

Eine komplexe Materie

Vorträge Andreas Brunhart, Liechtenstein-Institut, und Thomas Lorenz, Stiftung Zukunft.li, haben sich den Gemeindefinanzen und der Einnahmen- und Ausgabenpolitik gewidmet. In Schaan referierten sie darüber.

Henning von Vogelsang
redaktion@vaterland.li

Schaan «Gemeindefinanzen, Finanzzuweisungen, Einnahmen- und Ausgabenpolitik» lautete das Thema der gestern Abend im Schaaner Rathaus stattgefundenen Vorträge, die beide Referenten mit entsprechenden Datenprojektionen illustrierten. Der Abend war Teil der Vortragsreihe «Gemeinden – Geschichte, Entwicklung, Bedeutung», deren vorhergehender Teil sich dem Thema der Gemeindeautonomie gewidmet hatte. Andreas Brunhart behandelte in seinem Referat die Entwicklung der Landes- und Gemeindefinanzen mit den Schwerpunkten Einnahmen und Ausgaben über die letzten Jahrzehnte, Entwicklung des Gemeinde- und Landesvermögens und Fiskal-, Steuer- und Staatsquote.

Gemeindefusionen und -einnahmen

Ferner behandelte er das Thema Steuerwettbewerb bezüglich der Vor- und Nachteile aus ökonomischer Sicht und Aktuelle Untersuchungen zum Thema Fiskal-

wettbewerb, Implikationen für Liechtenstein. Darüber hinaus ging er auf die Frage von Gemeindefusionen ein: Ökonomische Aspekte von Dezentralisierung/Föderalismus sowie Aktuelle Untersuchungen zum Thema Gemeindegrosse und -autonomie, Implikationen für Liechtenstein. Während die Steigerung der Einnahmen von Land und Gemeinden im allgemeinen Bewusstsein verankert ist, waren es die vielen interessanten Details und Zahlen, die einen vertieften Einblick in die Materie erlaubten. So betragen diese Einnahmen gegenüber 1976 das Vier- oder Fünffache an Volumen. Andererseits bewegen sich die Ausgaben hier im Zeitraum von 2010 bis 2014 im Bereich des Dreifachen.

Konstante Einnahmenquoten

Positiv entwickelt haben sich die Überschüsse von Land und Gemeinden seit 1976, wobei es vor allem zwischen etwa 1985 bis 2002 und von etwa 2017 bis 2014 sehr starke Schwankungen durch Börsenturbulenzen und die Ent-



Andreas Brunhart behandelte in seinem Referat die Entwicklung der Landes- und Gemeindefinanzen.

Bild: Elma Korac

wicklung im Steuerwesen gab. Sehr gradlinig angestiegen ist das Nettovermögen von Land und

Gemeinden zwischen 1998 und 2014, das der Gemeinden hat sich seit 1998 etwa vervierfacht. In

diesem Zeitraum sind die Einnahmenquoten bei Land und Gemeinden jedoch sehr konstant

geblieben. Aufschlussreich auch die ökonomischen Argumente für und gegen einen Steuerwettbewerb, beispielsweise lohne sich eine Steuersenkung für vor allem relativ kleinere Gebietskörperschaften, keineswegs aber für grössere. Das Beispiel Schweiz zeige aber, dass der Steuerwettbewerb nicht zum Sozialstaatabbau führe, da Steuersätze und Sozialausgaben nicht wirklich korrelierten. Auch die Frage der Zentralisierung bietet viele Erkenntnisse anhand der Erhebungen.

Steuergesetzgebung bis heute

Thomas Lorenz von der Stiftung Zukunft.li, langjähriger Leiter der Stabsstelle Finanzen bei der Regierung, befasste sich mit den Finanzzuweisungen an die Gemeinden bezüglich Entwicklung und Aktuelles System. Interessant hier vor allem der Vergleich der Entwicklung der Steuergesetzgebung von 1923 bis in unsere Zeit.

Mit Fragen aus dem Publikum, zu denen sich beide Referenten äusserten, endete der Vortragsabend.